

Unterstützung der Nürnberger Kultur- und Kreativwirtschaftsbranche

Sachverhalt:

- 1. Erfahrungen und Rückschlüsse aus dem Förderprogramm Ideen.kreativ.innovativ**
- 2. Beispiele aus anderen deutschen Städten**
- 3. Entwicklung der Kultur- und Kreativwirtschaft in Nürnberg**
- 4. Fazit**

1. Erfahrungen und Rückschlüsse aus dem Förderprogramm Ideen.kreativ.innovativ

Kreativität und Innovationsfähigkeit gehören inzwischen zu den zentralen „weichen“ Standortfaktoren in Großstädten. Kreative Milieus lassen neue Ideen gedeihen und ziehen weitere kluge Köpfe an. Die Kultur- und Kreativwirtschaft ist deshalb als Wachstums- und Innovationstreiber einzuschätzen, der für Nürnberg als High Tech-, Industrie- und modernen Dienstleistungsstandort wichtig ist.

Das auf Vorschlag des Wirtschaftsreferats im Januar 2013 für zwei Jahre gestartete Förderprogramm Ideen.kreativ.innovativ gewährt finanzielle Zuwendungen für Projekte, die der Sicherung und Weiterentwicklung der Kultur- und Kreativwirtschaftsbranche (KuK) in der Stadt Nürnberg dienen.

In den Förderjahren 2013 und 2014 wurden von Akteuren der Nürnberger Kultur- und Kreativwirtschaft insgesamt 55 förderfähige Projekte bei der Wirtschaftsförderung Nürnberg für das Förderprogramm eingereicht. 22 Projektideen wurden zur Förderung ausgewählt. Das städtische Fördervolumen für die Projekte betrug 160 431,-- €. Es handelt sich dabei um Projekte zur Sichtbarmachung kreativer Potenziale, Netzwerktreffen, Workshops mit Erfahrungsaustausch, Qualifizierungsmaßnahmen, Messeaktivitäten bis hin zum Aufbau webbasierter Plattformen oder Unterstützung zum Aufbau von elektronischen Infrastrukturen.

Einschätzung der Wirtschaftsförderung

Die hiesige Kultur- und Kreativwirtschaftsszene hat großes Potential. Es hat sich aber gezeigt, dass nicht nur Fördermittel nachgefragt wurden, sondern auch immer wieder umfassende Beratung nötig war, um ein Projekt zu realisieren. Oftmals waren die Beratungsthemen sehr komplex, da es sich meist um innovative Projektideen mit einzigartigen Herausforderungen gehandelt hat bzw. dem Antragssteller Basiswissen vermittelt werden musste.

So konnte die Wirtschaftsförderung Nürnberg vor allem Hilfestellung leisten bei der Vernetzung mit möglichen (Projekt-) Partnern, bei der Erstellung von Projektablaufen sowie bei der Recherche von weiteren Fördermitteln. Auch bezüglich der Standortsuche für Betriebsführung wurden Informationen seitens der KuK-Akteure eingeholt. Die Vermittlung von Möglichkeiten zur Zwischennutzung ist beispielsweise ein spezifisches Thema in dieser Branche.

Es ist eine konzeptionell gestützte Weiterentwicklung der Branche, die sich aus elf Teilbranchen zusammensetzt, erforderlich.

Insgesamt ergeben sich aus der Auswertung der zweijährigen Förderphase des städtischen Programms Ideen.kreativ.innovativ folgende Erkenntnisse:

- Die Akteure der typischerweise sehr kleinteilig und diversifiziert strukturierten Kultur- und Kreativwirtschaft brauchen einen festen Ansprechpartner, der einen profunden Überblick über die Kultur- und Kreativwirtschaftsbranche hat, um deren Bedarfe im Detail klären zu können.
- Die Kleinteiligkeit, die Einzigartigkeit der Leistung sowie große fachliche Varianz der Kultur- und Kreativwirtschaftsszene in Nürnberg müssen als spezifische Stärke dieser Branche weiterhin unterstützt und gefördert werden.
- Zur Erhöhung der Sichtbarkeit ist die ständige Weiterentwicklung der Instrumente erforderlich (z. B. Veranstaltungsformate anpassen), um endogenes Entwicklungspotenzial gezielt zu stärken.
- Es sind branchenübergreifende Aktivitäten erforderlich.
- Eine geschäftsübergreifende Koordination zwischen Kultur- und Wirtschaftsförderung ist erforderlich.
- Die Praxis der Förderung hat gezeigt, dass eine Person mit Querschnittsfunktion als Ressource im Themenfeld der Kultur- und Kreativwirtschaft erforderlich ist. Davon würden nicht nur die Akteure der Kultur- und Kreativwirtschaft selbst profitieren, sondern auch andere Netzwerkpartner (z. B. mehrwertzone.net oder das Bayerische Kreativwirtschaftszentrum in Nürnberg, das sich derzeit in Planung befindet).

Einschätzung der Akteure der Kultur- und Kreativwirtschaft

Die Kultur- und Kreativwirtschaftsszene hat einen Katalog erstellt, welche Maßnahmen aus ihrer Sicht die Branche am Standort Nürnberg stärken würden. Er enthält folgende Vorschläge:

- Schaffung eines Ansprechpartners bei der Stadt für die Belange der Kreativen und Künstler im Bereich der Wirtschafts- und Kulturförderung.
- Initiierung einer Image-Kampagne, wie sie beispielsweise das Handwerk durchgeführt hat, zur Verbesserung der Sichtbarkeit der Kultur- und Kreativwirtschaft.
- Eine gezieltere und professionellere Begleitung von Start-Ups aus dem Bereich der Kultur- und Kreativwirtschaft durch Inkubatoren wie in der IT-Branche üblich.
- Generierung neuer Veranstaltungsformen zum Ausbau von Geschäftsbeziehungen zwischen Kreativen und Unternehmen anderer Branchen.
- Einrichtung von „Kulturzonen“ mit vereinfachter Lärmschutz- und Sperrzeitregelung für alle Veranstalter.

2. Beispiele aus anderen Städten

Die Kultur- und Kreativwirtschaft ist ein Wirtschaftsbereich, der nicht nur kreative Produkte hervorbringt. Sie trägt auch maßgeblich zur Bruttowertschöpfung in den deutschen Städten bei. Im Jahr 2012 erwirtschaftete die Kultur- und Kreativwirtschaft über 143 Mrd. Euro in

Deutschland. In diesem Wirtschaftsbereich sind rund 247.000 Unternehmen tätig und die Quote der Selbstständigen ist außergewöhnlich hoch. Insgesamt zählen ca. 97 Prozent aller Firmen der Kultur- und Kreativwirtschaft zu den sogenannten Mikrounternehmen (< 10 Mitarbeiter, max. 2 Mio. Umsatz pro Jahr).

Dies ist einer der Gründe, warum inzwischen zahlreiche Städte im Bereich der Kultur- und Kreativwirtschaft Aktivitäten initiieren, um diesen wichtigen Wirtschaftsbereich zu fördern. Nachfolgend werden Beispiele von Städten dargestellt, die bereits eine „Kümmerer“-Stelle für die Kultur- und Kreativwirtschaft geschaffen haben:

Stadt	Personen	Sonstiges
München	6,5 Stellen	• Stellen befristet auf 5 Jahre • Stellen verankert im Referat für Arbeit und Wirtschaft (Koordinator), Kulturreferat und Kommunalreferat. • Sachmittelausstattung 150 000 € pro Jahr für Veranstaltungen, Netzwerkaktivitäten und Beratung
Augsburg	2 Stellen	• Eine Stelle im Wirtschaftsreferat • Eine Stelle im Kulturreferat (Büro für Popkultur)
Regensburg	1 Stelle	• Neue Stelle im aktuellen Koalitionsvertrag festgeschrieben) • Fokus auf Beratungs- und Vernetzungsaufgaben • Schaffung eines Kreativquartiers

Vergleichbare Projekte gibt es z. B. auch in Mannheim, Hamburg, Wien.

3. Entwicklung der Kultur- und Kreativwirtschaft in Nürnberg

Um die Kultur- und Kreativwirtschaftsbranche in Nürnberg gezielt weiterzuentwickeln und zu stärken, müssen neue Impulse gesetzt werden. Um die lokale Branche nachhaltig zu stärken und voranzutreiben, ist es sinnvoll, eine Managementstelle (Sachbearbeiter/in E11) für die Kultur- und Kreativwirtschaft in Nürnberg befristet auf drei Jahre (2015 bis 2017) bei der Wirtschaftsförderung Nürnberg einzurichten und diese mit einem Projektbudget zu versehen.

Durch die Managementstelle können die Interessen der sehr heterogenen Branche gebündelt und durch das Wirtschaftsreferat und das Kulturreferat gezielt aufgegriffen werden und geeignete Ansätze zur Förderung von Potenzialen entwickelt und vorangetrieben werden.

Die Managementstelle bei der Wirtschaftsförderung Nürnberg richtet den Fokus auf die Akteure in Nürnberg und die städtischen Belange. Sie wäre somit eine wichtige und sinnvolle Ergänzung zum geplanten Bayerischen Zentrum für Kultur- und Kreativwirtschaft, das zwar in Nürnberg verortet sein wird, aber für die Kultur- und Kreativwirtschaft in ganz Bayern zuständig ist. Die Managementstelle bei der Wirtschaftsförderung kann damit für das neue Bayerische Zentrum als Ansprechpartner/in für die Belange der Nürnberger Kultur- und Kreativwirtschaft fungieren.

Folgende Aufgabengebiete sind im Bereich Kultur- und Kreativwirtschaft zu bearbeiten:

- Konzeptionelle Weiterentwicklung der Kultur- und Kreativwirtschaft in Nürnberg
- Projektinitiierung und –leitung zur Umsetzung der Konzeption
- Vernetzung der Kultur- und Kreativwirtschaftsbranche (Unternehmen, Netzwerke, Einzelpersonen, Europäische Metropolregion Nürnberg) und branchenübergreifend
- Steuerung und Vermittlung von infrastruktureller Zwischennutzung
- Kreativwirtschaftsmarketing: Öffentlichkeitsarbeit zur Sichtbarmachung der Akteure und Orte der Kultur- und Kreativwirtschaft in Nürnberg
- Geschäftsbereich übergreifende Koordination und Kooperation innerhalb der Stadtverwaltung zwischen Kultur- und Wirtschaftsbelangen

Um nachhaltig Akzente setzen zu können, sind Projektmittel in Höhe von mindestens jährlich 30 000,-- € erforderlich. Die Erfahrungen aus dem Förderprogramm Ideen.kreativ.innovativ haben gezeigt, dass ohne öffentliche Zuschüsse viele wirtschaftsfördernde Projekte und Veranstaltungen nicht realisiert werden können.

4. Fazit

Das Wirtschaftsreferat setzt sich dafür ein, wie in anderen Städten die Kultur- und Kreativwirtschaft durch Schaffung einer zusätzlichen Personalressource und durch Projektmittel über 2014 hinaus weiter zu entwickeln.

Das Kulturreferat der Stadt Nürnberg befürwortet ebenfalls die Einrichtung einer Managementstelle für die Kultur- und Kreativwirtschaft bei der Wirtschaftsförderung Nürnberg. Erfahrungsgemäß entsteht bei einem Teil der Antragstellenden im Rahmen der kulturellen Förderung durch Referat IV auch Beratungsbedarf zu wirtschaftlichen Fragen, der auf diesem Weg abgedeckt werden könnte.

Referat VII